
Gespräch der Energieminister der DDR und Sowjetunion über das Reaktorunglück von Tschernobyl

Der IMS "Werner Lorenz" berichtet über ein Gespräch zwischen dem Minister für Kohle und Energie der DDR Mitzinger und dem Energieminister der Sowjetunion Anatoli Majorez zum Unglück in Tschernobyl.

Der Super-GAU im sowjetischen Kernkraftwerk in Tschernobyl am 26. April 1986 war der bis dahin schwerste nukleare Unfall bei der zivilen Nutzung der Kernkraft. Die Folgen des Unglücks waren beispiellos. Die unkontrolliert entwichene Radioaktivität war immens, kannte weder Landes- noch Kontinentalgrenzen und ihre Langzeitfolgen halten bis heute an.

Wie der SED-Staat insgesamt sah sich das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) durch Tschernobyl zahlreichen Herausforderungen ausgesetzt. Unmittelbar musste der politische und ideologische Schaden für die SED-Diktatur begrenzt werden. Das Credo "von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen" wirkte nach dem Unglück hohl. Auch die Wirtschaft der DDR war von Schaden bedroht: Die Bundesrepublik, ein wichtiger Abnehmer für Lebensmittel aus ostdeutscher Produktion, ließ aus Angst vor verstrahlter Ware Lieferungen nicht mehr über die Grenze.

Mit dem Unglück entstand über Nacht zudem eine neue sicherheitspolitische Herausforderung. Die ostdeutsche Anti-Kernkraftwerks-Bewegung, die in Opposition zu der Kernenergiepolitik, der Umweltpolitik und der Informationspolitik der SED-Partei- und DDR-Staatsführung stand, musste nun konsequent bekämpft werden.

Über den genauen Verlauf des Unglücks in Tschernobyl war sich die Stasi lange im Unklaren. Über offizielle Kanäle ließ die Sowjetunion auch das Bruderland DDR nichts wissen. Das vorliegende Dokument ist eine inoffizielle Information, ein Bericht des IMS "Werner Lorenz" über ein Gespräch zwischen dem Minister für Kohle und Energie der DDR Mitzinger und dem Energieminister der Sowjetunion Anatoli Majorez. Die sowjetische Seite erklärte in dem Gespräch, was aus ihrer Sicht in Block 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl geschehen war. Die Ursache des Unglücks stand für die Sowjets ebenfalls fest: menschliches Versagen.

Signatur: BArch, MfS, AIM, Nr. 16005/89, Teil II, Bl. 260-265

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XVIII Datum: 19.6.1986

Gespräch der Energieminister der DDR und Sowjetunion über das Reaktorunglück von Tschernobyl

-242-

Dienstseinheit HA XVIII/13/2 Datum 19.06.86 BSTU 0260

Treffbericht

Kategorie/Deckname FM5 „Werner Lorenz“ Sichtvermerke 19.06.86
23.6.86
25.6.86

Datum/Zeit <u>24.06.86</u> <u>20⁰⁰-22⁰⁰h</u>	Treffort <u>Wohnung des FM</u>	Mitarbeiter <u>Majors Wühlleben</u>	Teilnahme durch Vorgesetzten
Nächster Treff	am <u>erfolgt durch</u>	Zeit <u>OG Moskauer</u>	Treffort
Ausweichtreff	am	Zeit	Treffort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

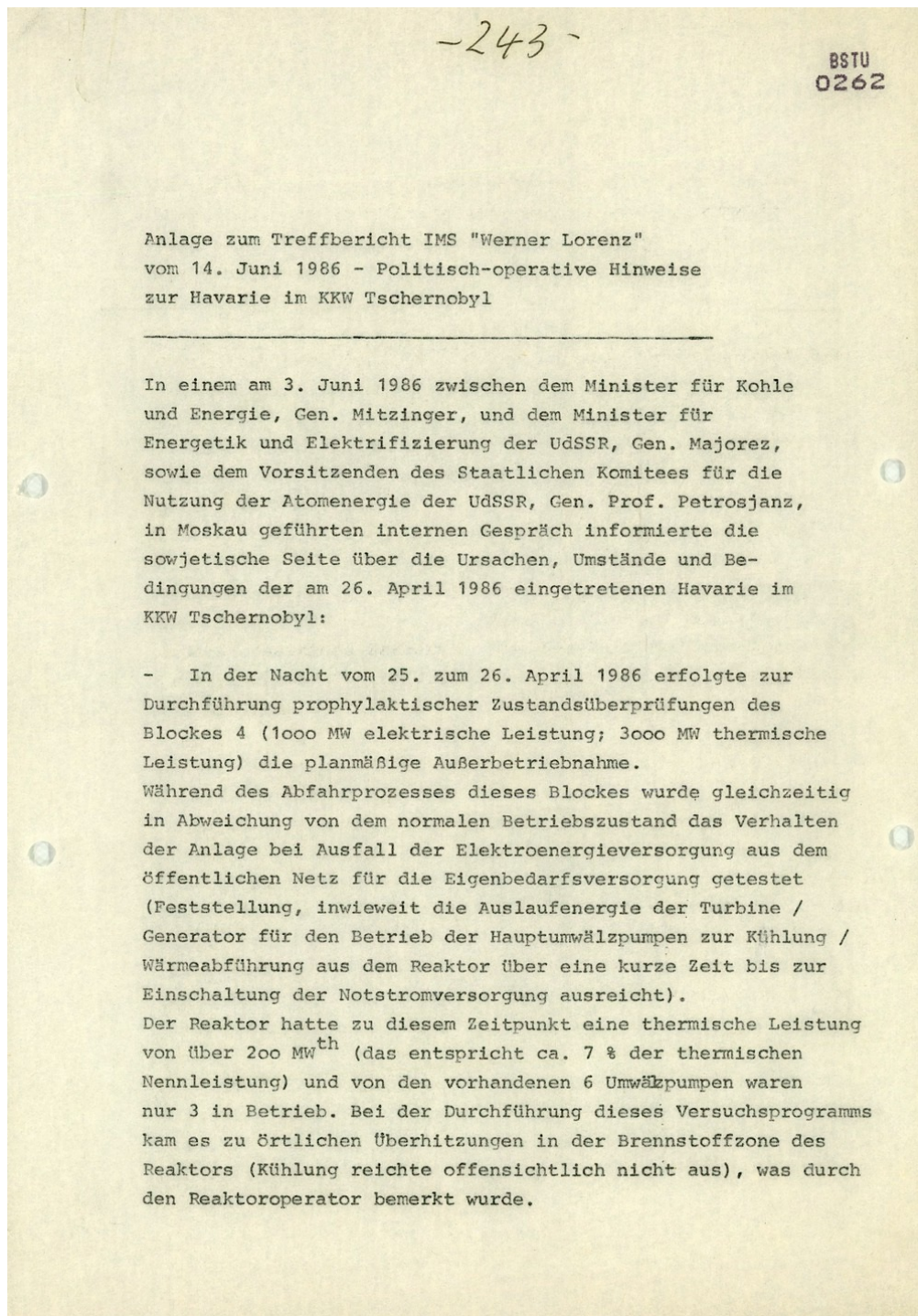
Treffvorbereitung:
(z.B. Treff geplant / kurzfristig festgelegt, Kurzfassung des geplanten Treffablaufes, Schwerpunkte der Auftragserteilung, Instruierung, Erziehung und Befähigung)

Der Treff wurde kurzfristig im Zusammenhang mit einem Zwischenanferthalt des FM in der DDR vereinbart. (FM befindet sich z.Zt. im Urlaubsersatz).

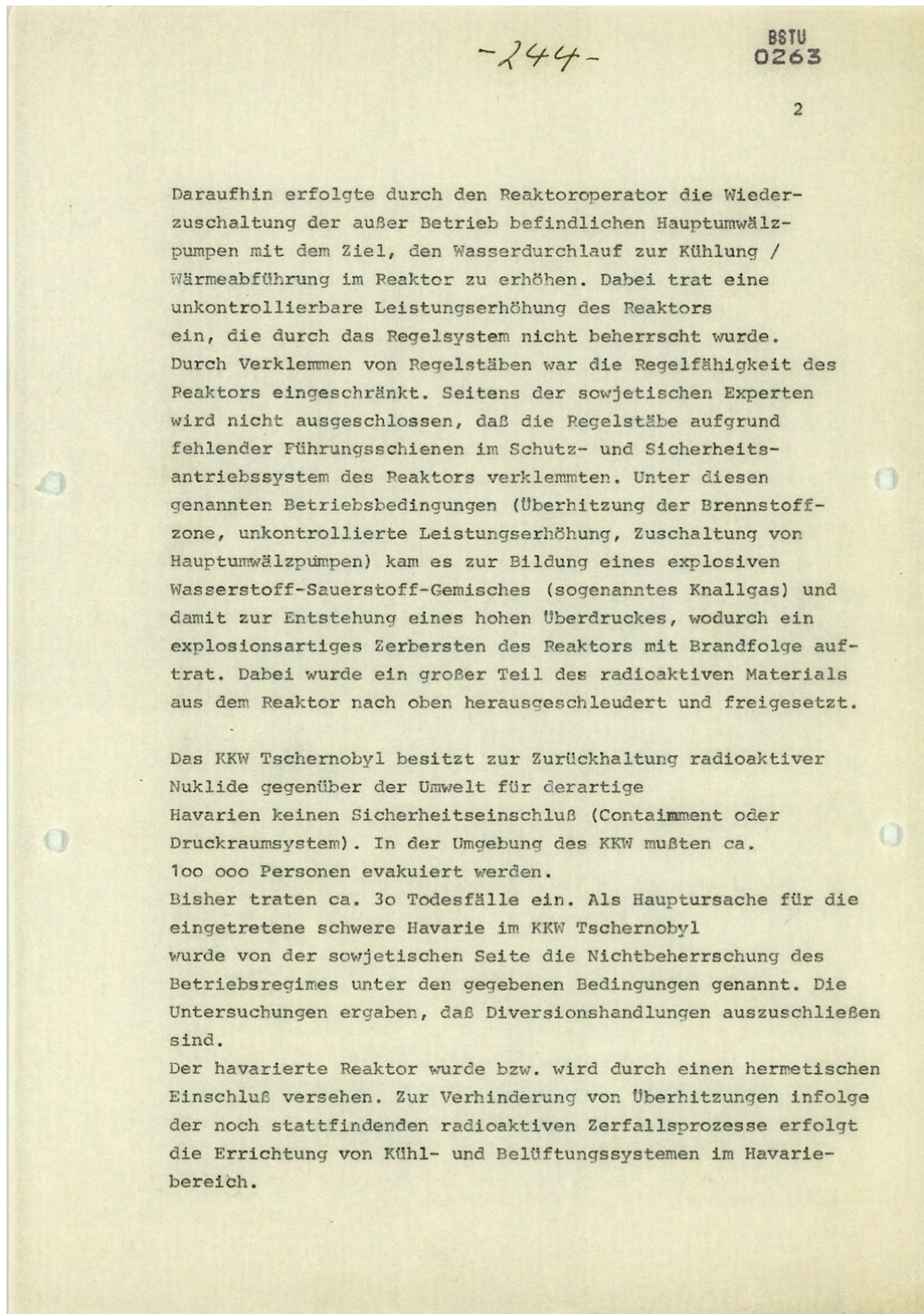
Es ist vorgesehen, daß der FM pol.-op. Hinweise zur Havarie und deren Abfolge im UWW Tschernobyl erarbeitet.

450 O

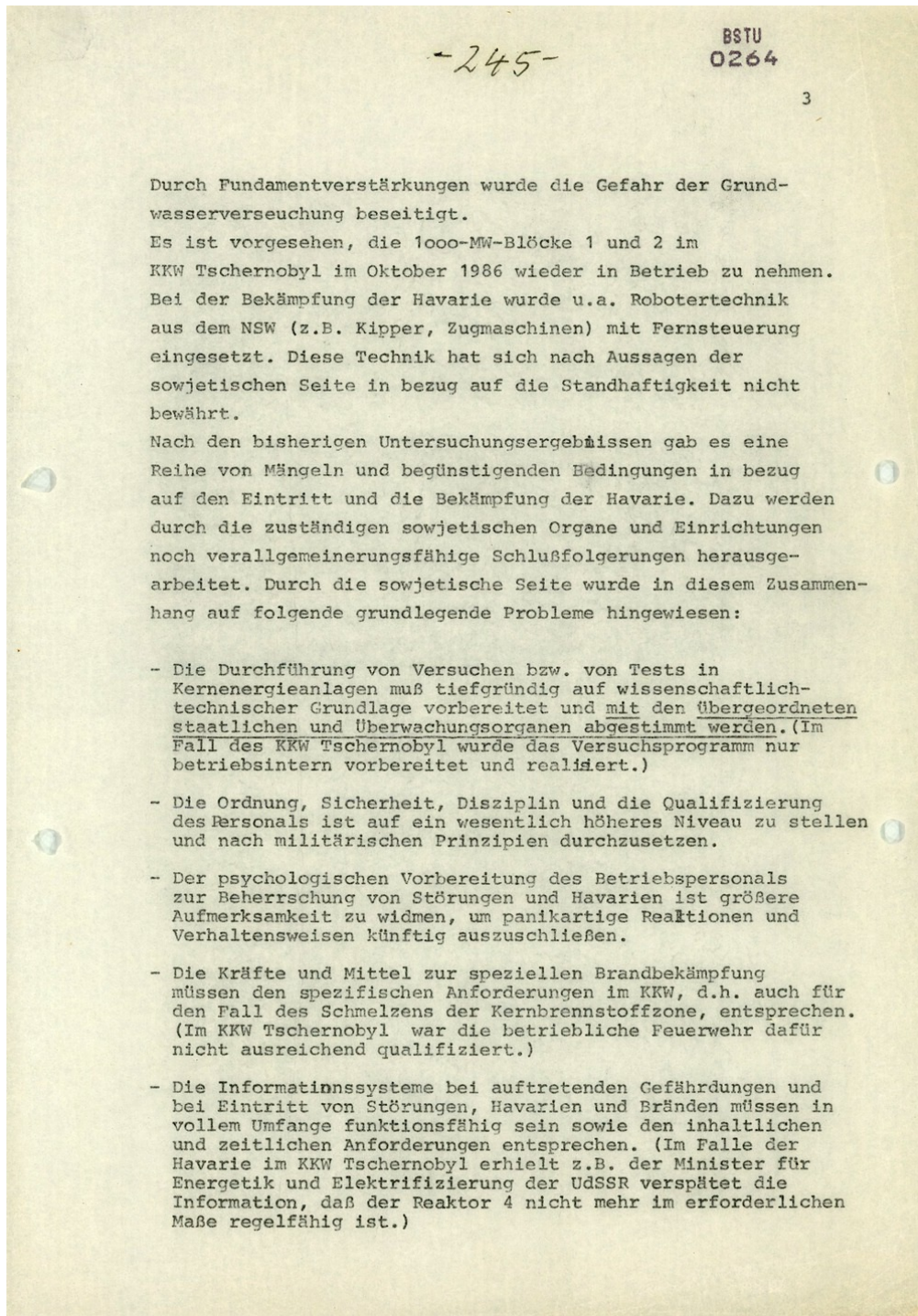
Gespräch der Energieminister der DDR und Sowjetunion über das Reaktorunglück von Tschernobyl



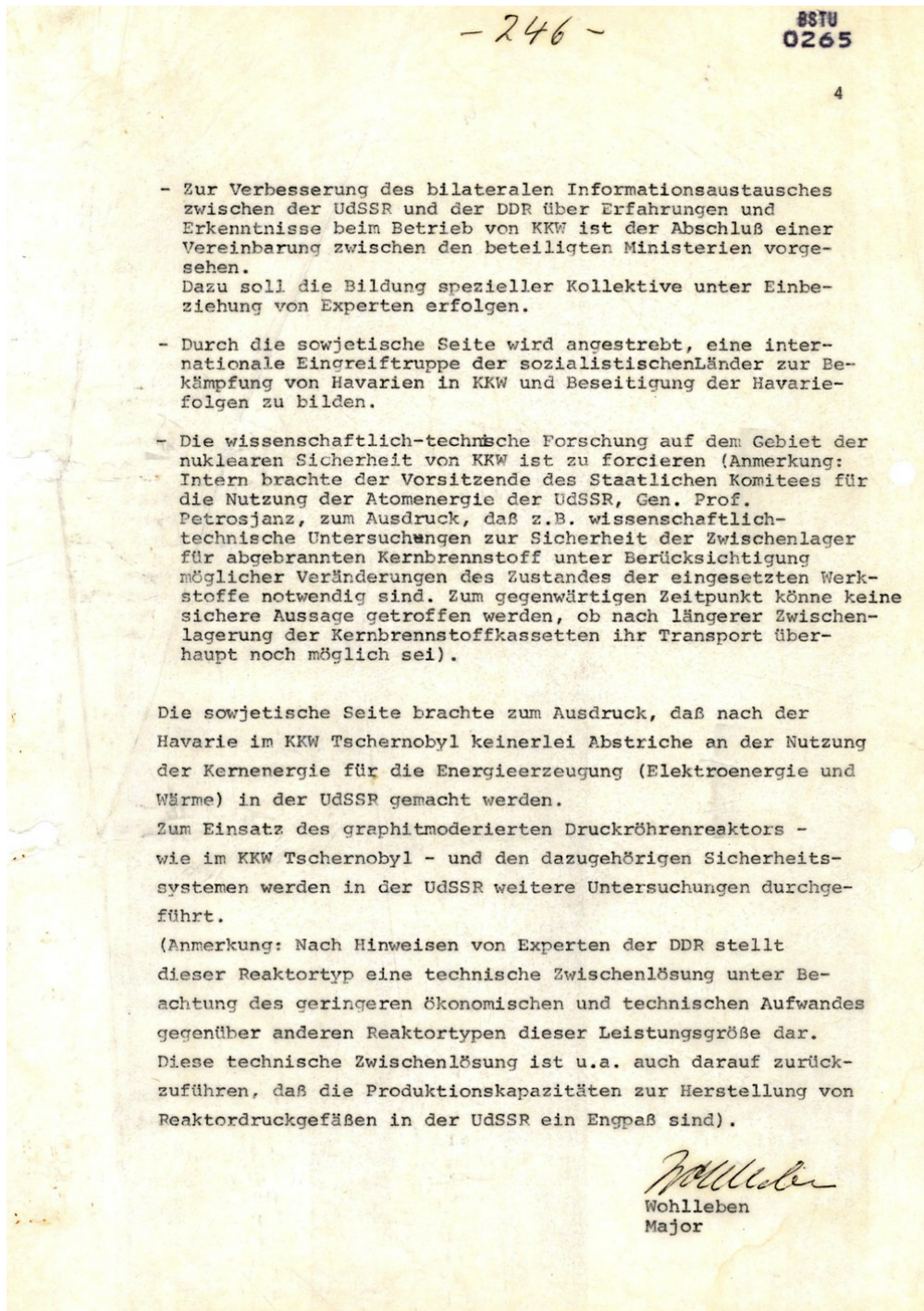
Gespräch der Energieminister der DDR und Sowjetunion über das Reaktorunglück von Tschernobyl



Gespräch der Energieminister der DDR und Sowjetunion über das Reaktorunglück von Tschernobyl



Gespräch der Energieminister der DDR und Sowjetunion über das Reaktorunglück von Tschernobyl



Signatur: BArch, MfS, AIM, Nr. 16005/89, Teil II, Bl. 260-265

Blatt 265